

Zentrum braucht Nahversorgung

Im Wagramer Zentrum sind die Nahversorger ausgestorben: Konsum (1995) / Marktplatz (1996-2001) / Billa (2010) / Zielpunkt (2016). Jetzt muß man zum neuen Billa oder Merkur/Hofer/Lidl mit dem Auto fahren. In fussläufiger Entfernung dieser Märkte wohnen nur wenige, denn sie wurden in die grüne Wiese gebaut.

Diese Entwicklung ist nicht einzigartig für Wagram, der Trend zu großen Flächen am Stadtrand ist quer über das Land erkennbar. Das hat seine Gründe. Sie liegen in der Verfügbarkeit von freier Fläche, der gestiegenen Anzahl an PKWs und dem Bedarf an größeren Verkaufsflächen. Begünstigt und ermöglicht wurde und wird diese Entwicklung aber durch die Verantwortungsträger in der Gemeindepolitik, die durch entsprechende Widmungen die Voraussetzungen geschaffen haben..

Dieser Trend ist Gift für die Entwicklung der Stadt. Mit den Nahversorgern sterben jene Geschäfte die auf ihre Frequenz angewiesen sind. In letzter Konsequenz stehen dann Einkaufszentren wie das G3 - nur mit dem Auto zu erreichen und 11 km entfernt. So ist auch das letzte Wagramer Schuhgeschäft (Reno) 2012 ins G3 gezogen.

Die Grafik zeigt jenes Gebiet, aus dem die Märkte fussläufig erreichbar sind. Das ist ein Gehweg von 500 Metern. Der Merkurmarkt ist von der Faimanngasse über einen „illegalen“ Trampelpfad, der über das angrenzende Feld führt zu erreichen. Wenn man diesen nicht berücksichtigt, dann ist

die Lage noch trister. Dazwischen – dort wo in Wagram die meisten Leute wohnen – gibt es nichts.

Die Gemeindepolitik hat das Problem zwar schon lange erkannt. Ist aber nicht in der Lage gegenzusteuern. Stattdessen wird eine Planung nach der nächsten beauftragt. Mittlerweile hat das eine schöne Stange Geld gekostet: so an die € 170.000 werden es mittlerweile sein.

- die € 12.000 für die letzte Planung sind da schon fast wohlfeil.
- denn größten Brocken haben die Preisgelder für den Architektenwettbewerb mit € 72.000 ausgemacht (zur Erinnerung: Das war der Wettbewerb, bei dem die Vorgaben an die Architekten geheimgehalten wurden. Kein Wunder also, dass die Planungen dann über den Haufen geworfen wurden.)
- nochmals fast € 20.000 für die Jury und € 13.000 für die Vorbereitung.
- dazu kamen dann noch Facility Management Studie, Zentrums-Marketingkonzept etc.

Dabei ließe das Raumordnungsgesetz der Politik ein weites Betätigungsfeld. Denn

der Gemeinderat hat es in der Hand zu bestimmen wo ein Supermarkt hinkommt. So wäre zuletzt der Bau des Billa am Stadtrand nicht möglich gewesen, ohne dass der Gemeinderat durch entsprechende Beschlüsse diesem Vorhaben den Weg geebnet hat. Doch auch dort hat sich die Politik den Partikularinteressen gebeugt. Blind für die Folgen des eigenen Handelns. Billa hat beschwichtigt und den alten Stadort noch wenige Monate weiterlaufen lassen und dann nachdem sich der Protest gegen die Schließung in die Ermattung begeben hat, den Laden dicht gemacht.

Die Folgen jetzt zu reparieren ist umso schwerer. Jetzt gilt es im relativ dicht bebauten Kern eine Fläche für einen zeitgemäßen Nahversorger zu finden. Um gegenüber den großen bestehen zu können braucht ein solcher Nahversorger eine Fläche von ca. 800 qm. Das ist etwa die Größe des neuen Billa, oder des Spar. Die Aufgabe wird erschwert durch die Anforderung an die Parkplätze (es sollten ca. 60 sein, noch einmal 1500 qm) Und nach Möglichkeit eine direkte Sichtbarkeit von der B8 (wegen der Frequenz von 25.000 Fahrzeugen täglich) So etwas ist kein leichtes Unterfangen.

Umso mehr gilt es die Gelegenheiten dafür beim Schopf zu packen und das "Window of Opportunity" zu nutzen. Der Neubau am Marktplatz ist so eine Gelegenheit, die nicht so schnell wieder kommt. Ein Nahversorger hier könnte die Lücke im Zentrum füllen. Doch in den Planungen spielt das derzeit leider keine Rolle.

Eine weitere Aufgabe wird die Urbanisierung des Einkaufszentrums sein. Das viel zu groß angelegte EKZ ist nur zur Hälfte in die Gänge gekommen und 2007 ist die Entwicklung mangels Interesse der Wirtschaft steckengeblieben. Zuletzt hat 2009 eine Änderung des Raumordnungsgesetzes die Entwicklung erschwert. Ein viel zu großer Parkplatz trennt die Geschäfte. Vom Merkur zum DM sind es satte 350 Meter, vorbei an parkenden Autos. Das EKZ ist eine unattraktive Ansammlung von architektonisch minderwertigen Zweckbauten. Aufenthaltsqualität gleich null. «

hier gibt es einiges zu tun!



Liebe Deutsch-WagramerInnen,
liebe Deutsch-Wagramer!

WEITER KEINE KOSTENRECHNUNG für Gemeindewohnungen

Als ich vor über einem Jahr das Ressort übernahm, war ich ziemlich überrascht. 110 Wohnungen hat die Gemeinde in ihrem Bestand. Wirklich gekümmert hat sich in letzter Zeit offenbar niemand um dieses Thema.

Viele Informationen die wir bis dahin erhalten haben, haben sich als falsch herausgestellt. Entgegen den gesetzlichen Bestimmungen wurden die Einnahmen bzw. Ausgaben gar nicht in den Rechnungsabschluss bzw. Voranschlag aufgenommen.

Eine Vorgangsweise, die dann auch die Prüfer des Landes bemängelt haben. D.h. eine einfache Gegenüberstellung von Einnahmen und Ausgaben gab es überhaupt nicht. Geschweige denn eine richtige Kostenrechnung. Wie kann man so wirtschaften? Die Stadtgemeinde ist hier im Blindflug unterwegs.

Mehr als ein Jahr, zahlreiche Anfragen, Aufforderungen und Anträge an den Bürgermeister später – nach wie vor das selbe Bild. Nach wie vor wissen wir nicht wie es um die Wirtschaftlichkeit dieses Geschäftsbereiches der Gemeinde bestellt ist. Bis zum heutigen Tage war man nicht in der Lage eine solche Rechnung vorzulegen.

In der Stadtratssitzung habe ich daher den Antrag gestellt einen externen Wirtschaftsprüfer mit der Erstellung der Wirtschaftlichkeitsrechnung zu beauftragen. Der Antrag wurde von der ÖVP erneut abgelehnt. Wovor hat die ÖVP Angst? <<

Herzlichst Ihr

Peter Lauppert

Marktplatz – Alles anders

Die Zentrumsgestaltung des teuren Architektenwettbewerbes aus 2013 wurde über den Haufen geworfen!

Nun soll auf dem Gelände der alten Marktplatzbebauung ein 3-geschossiger Bau entstehen. Diesmal mit 520 qm Geschäftsfläche in der Erdgeschosszone. (Ein kleiner Fortschritt). Im Wesentlichen handelt es sich um einen weiteren Gestaltungsvorschlag für den Marktplatz. Einige Ideen des alten Architektenwettbewerbes (Bühne) wurden aufgegriffen. Leider wurde auch diesmal wieder zu kleinräumig gedacht. Das Problem unseres Zentrums ist nicht mangelnde Behübschung, sondern funktionale Defizite.

Essentiell wäre es einen Platz für einen zeitgemäßen Nahversorger zu finden. Das Hinstellen von 16 Wohneinheiten ohne Schaffung der nötigen Infrastruktur, löst das Problem des Zentrums jedenfalls nicht. Zunehmende Verdichtung und fehlende Infrastruktur nach Abwanderung von Konsum, Billa und Zielpunkt verschärft das Problem eher.

Die neugeschaffene (verwinkelte) Fläche ist jedenfalls für einen ernstzunehmenden Nahversorger ungeeignet <<



Erreicht: Altstoffsammelzentrum auch mittwochs geöffnet

Aufgrund des starken Bevölkerungswachstums unserer Stadtgemeinde – **Iwir** haben bereits erstmalig im Juni 2011 mittels Dringlichkeitsantrag darauf hingewiesen – öffnet man das Altstoffsammelzentrum am Wirtschaftshof (Bauhof) seit 11.05.2016 auch unter der Woche am **MITTWOCH** von 16 bis 18 Uhr.

Öffnungszeiten:

Mittwoch: (NEU ab 11.05.2016)

März-Juni 16:00-18:00 Uhr
September-November 16:00-18:00 Uhr

Freitag:

April-November 13:00-17:00 Uhr
Dezember-März 13:00-16:00 Uhr

Samstag:

Jänner-Dezember 07:00-12:00 Uhr

Iwir freuen uns über das neue Service für unsere Deutsch-WagramerInnen. <<

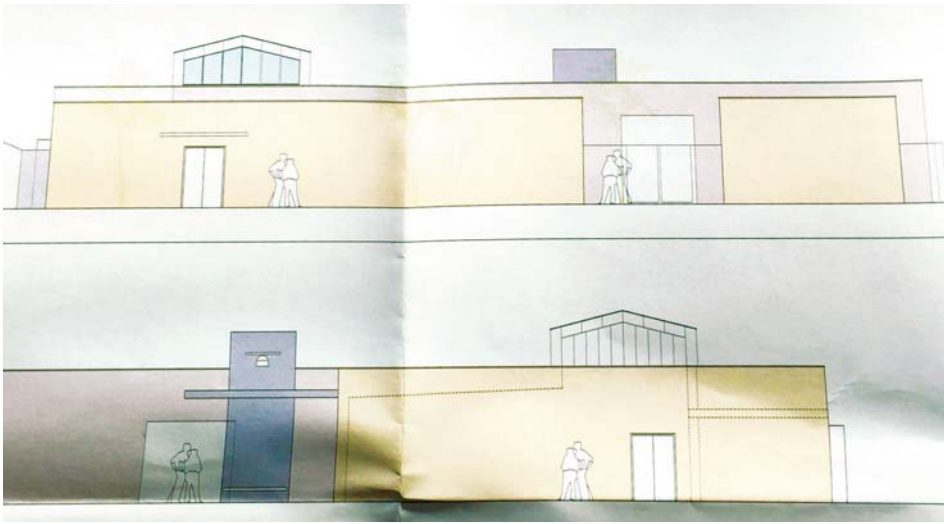
Wussten Sie schon ...

... dass der Bürgermeister Jahr für Jahr die Rechnungslegungsvorschriften missachtet. Eine Bilanz wie sie das Gesetz vorsieht macht er einfach nicht. In der Kammeralistik (das ist das System nach dem öffentliche Einrichtungen arbeiten) heisst das Vermögensrechnung. Der wichtigste Bericht. Er gibt Aufschluss darüber, ob die Gemeinde gut oder schlecht gewirtschaftet hat. Jeder Schüler der Handelsakademie lernt schon wie so etwas funktioniert. Auf der einen Seite stehen die Aktiva also das gesamte Vermögen und auf der anderen Seite stehen die Passiva, das sind die Schulden.

Seit Jahren zeigen **Iwir** diesen Missstand auf. Jedes Jahr drückt er ein neues G'schichtl. Heuer ließ er über seinen Helfer ausrichten, dass es sich um eine neue Bestimmung handeln würde.

Fakt ist: Schon in der Urfassung der NÖ Gemeindeordnung aus dem Jahre 1965 ist die Vorschrift klar geregelt. Also vor mehr als 50 Jahren. Seit 11 Jahren ist der Bürgermeister im Amt. 12 Rechnungsabschlüsse hat er vorgelegt. Alle rechtswidrig.

Zeit genug es zu lernen. <<



Aufbahnungshalle doppelt so teuer

Während kein Geld für Förderunterricht an Wagrams Schulen da ist, ist eine Kostenüberschreitung bei der Errichtung der Aufbahnungshalle um eine halbe Million Euro für die ÖVP kein Problem.

In der zuständigen Ausschusssitzung wurden fast überfallsartig die Pläne für die geplante Aufbahnungshalle präsentiert. Der Punkt stand nicht auf der Tagesordnung. Dementsprechend überrascht und unvorbereitet waren die Teilnehmer der Sitzung. Trotzdem sollte nach dem Willen der ÖVP noch in der selben Sitzung ein Beschluss gefasst werden.

Bedenklich stimmt, dass in der Sitzung kein Teilnehmer die budgetierten Kosten wußte. Nicht einmal der Vorsitzende Stadtrat Franz Spehn, der die Planung mit dem Architekten vorbereitet hat, kannte die Summe. Wie sich nachträglich herausgestellt hat, wurden € 36.000 im heurigen

Jahr und € 444.000 im Jahr 2017 für alle ausserordentlichen Projekte am Friedhof vorgesehen.

Schon in der Planung kostet die neue Aufbahnungshalle also doppelt so viel. Die Bereitschaft über die Anforderungen und die Kosten zu reden war auch auf Seiten der Opposition nicht gegeben. Der Tonfall wurde teils richtig aggressiv. Es wurde argumentiert es sei pietätlos den Toten gegenüber weniger auszugeben.

Obwohl die Stadtgemeinde Schulden in zweistelliger Millionenhöhe hat, soll hier auf Pump das Geld in ein weiteres Prestigeobjekt fließen. «

Neues Lokal: Deutsch-Wagram ist seit 1. Juni um eine Lokalität reicher!

In unserer neuen **Enoteca Cuoco an der Hauptstraße 24**, gleich neben Alena's Blütenwerkstatt und der Trafik Gerhard Bednar, sollen sich unsere Gäste wie in einer Bar mitten in Italien fühlen.

Wir haben uns bemüht, den neuen vier Wänden italienisches Flair zu verleihen. Zwei Bariquefässer mit Barhockern laden drinnen zum Verweilen ein, während der kleine Schanigarten am Vorplatz einen zentralen Ausblick auf das Deutsch-Wagramer Stadtleben bietet.

Was bekommt man alles in der Enoteca Cuoco?

- Feine Weine aus der italienischen Provinz Venetien sowie aus anderen bekannten Weinregionen Italiens
- Verschiedene Weine aus dem sonnigen Weinviertel
- Budweiser vom Fass
- Italienischen Kaffee
- Antipasti Platten mit selbst importierten Käse- u. Wurstspezialitäten, Prosciutto und anderen italienischen Köstlichkeiten
- Frisch belegte Brötchen
- Tramezzini
- Tagesaktuelle, kleinere Gerichte (Pasta, Salate, ...) die ich wie gewohnt selbst und frisch zubereite
- Fisch im Ganzen oder Steaks (BOA Farm) gerne auf Vorbestellung möglich

Wann ist geöffnet?

**Mittwoch bis Freitag von 10.00–13.00 Uhr und 17.00–20.00 Uhr
Samstag von 10.00–13.00 Uhr «**



Heiteres Bezirksgericht

Immer wieder diese Gesetze ...

Da schreibt ein Wagramer Bürger ein eMail an die Gemeinde, dass es den Aufwand nicht wert ist ihm eine Grundsteuer in der Höhe von € 1,74 vorzuschreiben und was machen Bürgermeister und ÖVP daraus?

Sie qualifizieren das als Berufung, befassen die Gemeindejuristin, die einen elaboraten Bescheid verfasst, der die Berufung abschmettert, der dann im 12-köpfigen Ausschuss beraten werden

muss und im 8-köpfigen Stadtrat verabschiedet werden muss. Begründung: Das sei schließlich Gesetz.

Dass der Bürgermeister massive Verstöße gegen die Bauordnung produziert, Amtsmissbrauch begeht, die Gemeindeordnung mißachtet, die Rechnungslegungsvorschriften ignoriert und andere Gesetze bricht, kratzt ihn scheinbar wenig.

Man darf sich seinen Teil denken. «



Chef „Koch“ Thomas mit GRin Daniela Böckl und Gattin Eva Koch



Gefällt uns ...

... **In der Sitzung vom 9.12.** hat der Stadtrat auf Antrag des Bürgermeisters beschlossen, den gesetzlich vorgesehenen Instanzenzug zu beschneiden und grundsätzlich keine Beschwerdeentscheidungen zu behandeln. Dieser Beschluss wurde nun von der Aufsichtsbehörde **wegen Gesetzwidrigkeit aufgehoben.**

... **Öffentlich nach Wien nun billiger:** Besonders groß ist sie nicht ausgefallen, die angekündigte Lösung für die Nachbargemeinden Wiens. Nur 4.5 km ausserhalb der Kernzonen-grenze hatte man bisher den doppelten Preis zu berappen. Nun gibt es einen kleinen Nachlass:

Einzelfahrt: € 3,90 statt € 4,40
Monatskarte: € 72,20 statt € 88,10
Jahreskarte: € 605,00 statt € 760,00

... **LANDSPEIS KOMMT: !wir** freuen uns, dass in der letzten Stadtratssitzung der einstimmige Beschluss gefasst werden konnte und Landspeis ein Ladenlokal am Marktplatz zur Verfügung gestellt bekommt. Somit wurde ein Beitrag zur Belebung des Zentrums und zur fußläufigen Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfes geleistet **www.landspeis.at** <<



Gefällt uns, oder auch nicht...

... **6. Plan für's Zentrum:** Grundsätzlich ist eine Überarbeitung der Pläne für das Zentrum zu begrüßen. Denn der teure Architektenwettbewerb ist in die Hose gegangen, weil die Vorgaben an die Architekten nicht durchdacht und abgesprochen waren. Wir haben das schon damals (2013) bemängelt. Es ist ja erfreulich, dass nun auch die ÖVP zu dieser Erkenntnis gelangt ist. Warum jedoch bei der Erstellung des Planes wieder die gleichen Fehler gemacht werden, den Planern wieder nicht konkrete Vorgaben gemacht wurden, die vorher zumindest im Gemeinderatsausschuss erörtert wurden, ist unverständlich.

... **dass** am 30. Mai die Mobile Jugendarbeit GOOSTAV in der Anlaufstelle in Deutsch-Wagram ihr 10-jähriges Jubiläum im Bezirk Gänserndorf gefeiert hat. Jedoch niemand von der Opposition dazu eingeladen war.

!wir gratulieren trotzdem! <<



Gefällt uns gar nicht ...

... **dass** trotz fehlendem Konzept für den Stadtbus ein ausgemusterter alter Bus der „Badner Bahn“ mittels ÖVP Dringlichkeitsantrag angeschafft wurde. Weder der zuständige Ausschuss wurde in diese Entscheidung eingebunden, noch die informelle Arbeitsgruppe Stadtbus, welche bis zu diesem Zeitpunkt einmal getagt hatte.

... **NÖ-Wohnchance:** Bei 58 qm soll die Miete inkl. Ust. ohne BK € 280,- kosten. Das klingt gut. Doch dieses Projekt wird vom Bürgermeister systematisch sabotiert. Die Unterlagen die das Büro Sobotka schon vor Monaten dazu an unsere Gemeinde geschickt hat, sind angeblich nie angekommen. Gemeinsam mit der SPÖ haben **!wir** jetzt die Behandlung im Stadtrat gefordert. Leider hat sich die ÖVP in der letzten Stadtratssitzung dagegen ausgesprochen.

!wir bleiben am Ball. <<

!wir gratulieren!

- Bei den **IPC Europameisterschaft** in Funchal, Portugal wurde der **Deutsch-Wagramer Andreas Onea** Vize-Europameister über 100m Brust. 3 Tage vorher holte er bereits Bronze über 200m Lagen in neuer Ö-Rekordzeit von 2:31,10.
- Die **Mädels der Sportcompany** stehen im Finale des „Das größte Talent“ und vertreten somit das Weinviertel beim NÖ Finale in Grafenwörth am 29. Juni 2016. <<

Termine ...

- » **20.-21.08.2016 Bundesländerturnier und Juxturnier**
SSV Deutsch-Wagram, ab 8 Uhr Rübenplatz
- » **28.08.2016 Calheta Fest**
ab 11 Uhr Grillranch
- » **10.09.2016 Herbstmarkt**
der Stadtgemeinde Deutsch-Wagram, Marktplatz, 8 bis 12 Uhr
- » **17.09.2016 SPARTA Oktoberfest**
ATSV Sparta Deutsch-Wagram, Volksbank-Stadion, ab 17 Uhr
- » **17.09.2016 Kinderflohmarkt**
der Stadtgemeinde Deutsch-Wagram, Marktplatz, 8 bis 12 Uhr
- » **18.09.2016 Tag des Sports**
Schulsportgelände, 13 bis 17 Uhr
- » **21.09.2016 Blutspendeaktion**
Feuerwehrhaus, Jakob Grünwald-Gasse 2, 15 bis 19.30 Uhr

Informationen aus erster Hand!

The screenshot shows the website www.wir4dw.at with a navigation menu at the top (HOME, ÜBER UNS, NÖ-FLUGBLÄTTER, POLITISCHE ARBEIT, PRESSE, TERMINE) and a search bar. The main content area features an article titled 'Aktuell: Aufbahnhalle doppelt so teuer' with a sub-headline 'Während kein Geld für Flüchtlingskassen an Wagrams Schulen da ist, ist eine Kostenschätzung bei der Errichtung der Aufbahnhalle um eine halbe Million Euro für die ÖVP kein Problem.' Below this, there is a 'Hintergrund' section with several smaller images and text blocks.

www.wir4dw.at

The screenshot shows the Facebook profile page for '!wir für Deutsch-Wagram'. The page header includes the name and profile picture (a sun with a red X). Below the header, there is a cover photo of a tree in a park. The page is categorized as 'Gemeinschaftliche Organisation' and shows a post from June 14, 2016, with the text '!wir für Deutsch-Wagram hat eine Seite geteilt.' and a thumbs-up icon.

www.facebook.com/wir4dw